

# Henry Kissinger - zwischen Macht und Moral

Henry Kissinger ist 100 Jahre alt. Er war ein schillernder und widersprüchlicher Politiker. Ein weltpolitischer Mensch mit großen Leistungen und fatalen Irrtümern.

Von **Heinz Gärtner**

Eine große weltpolitische Leistung war sein Besuch als Außenminister gemeinsam mit Präsident Nixon bei Mao in Peking 1972. Dieser Besuch trug sowohl zur Reduzierung der Spannungen mit China als auch zur Entspannungspolitik mit der Sowjetunion bei, die sich an das neue Mächtegleichgewicht anpassen musste. Die Initiative kam aber wohl eher von Nixon.

Auch seine Shuttle-Diplomatie zeigte gewisse Erfolge des Ausgleichs zwischen Israel, Syrien und Ägypten nach dem Yom-Kippur Krieg 1973. Bei der Lösung Palästinenserfrage scheiterte er.

Das größte Fehlurteil war die Unterstützung der immer stärkeren Bombardierung Vietnams und im Zuge dieses Krieges Kambodschas in den frühen siebziger Jahren. Die Regierung Sihanuk wurde gestürzt. Der ideologische Unterbau war die „Dominotheorie“, wonach sich der Kommunismus schleichend ausbreiten würde. Der Kampf gegen den Kommunismus rechtfertigte die jahrelange Fortsetzung des Krieges. Dennoch erhielt er 1973 gemeinsam mit Lê Ð   c Th   für ein Waffenstillstandsabkommen den Friedensnobelpreis. Die USA mussten nach zehnjährigem Krieg und mehreren Millionen Toten aus Süd-Ostasien abziehen.

Ein Verbrechen war, dass Kissinger den Sturz des demokratisch gewählten Präsidenten Chiles Salvador Allende 1973 vorbereitet hat, was zu einer fast zwanzigjährigen blutigen Diktatur führte. Nationale Sicherheitsinteressen hatten Vorrang vor Demokratie.

Henry Kissinger war ohne Zweifel nicht nur Politiker, sondern auch ein Intellektueller. Er hat nachhaltigen Einfluss auf die intellektuelle Debatte über die Weltpolitik. Mit ihm verbunden ist das Konzept der Realpolitik. Er hat die Idee des M chtegleichgewichts des theoretischen Realismus auf politische Beine gestellt. Er hat seine Dissertation über den Wiener Kongress 1815 und den darauffolgenden Frieden zu einem modernen globalen strategischen Konzept der Kooperation von Großmächten entwickelt.

Henry Kissinger hatte auch eine moralisch-humanitäre Dimension. Er, der während seiner Amtszeit vehement nukleare Abschreckung befürwortet hatte, hat sich in den letzten zwölf Jahren gemeinsam mit George P. Shultz, William J. Perry, und Sam Nunn für eine Welt ohne Nuklearwaffen eingesetzt, deren Einsatz das Ende der Welt zur Folge hätte.


Henry Kissinger hat Historikern und Politologen mit seiner umfassenden Memoirenliteratur eine unschätzbare Quelle hinterlassen. Es sind allerdings einige blinden Flecken vorhanden, etwa, dass die USA niemals nach Hiroshima und Nagasaki den Einsatz von Nuklearwaffen erwogen hätten (Überlegungen dazu hat es dafür im Korea- und Vietnamkrieg, bei der Taiwan-Krise 1958 und beim beginnenden chinesischen Nuklearprogramm in den frühen sechziger Jahren gegeben).



Henry Kissinger: Friedensnobelpreisträger 1973

Kissinger war eine Mischung aus Realpolitiker und Theoretiker. Er hat schon in den siebziger Jahren vorausgesehen, dass die USA nicht mehr die alleinige Weltmacht sein könne. Er hat nach dem Vorbild des Wiener Kongresses eine Pentagonale der Weltmächte, bestehend aus den USA, Europas, der Sowjetunion, Chinas und Japans vorgeschlagen. Die USA wären allerdings der Primus-Inter-Pares. Kissinger hat in seinem epochalen Werk „ ber China“ (2011) auch einen pragmatisch-kooperativen Umgang der USA mit China vorgeschlagen.

Zum Krieg in der Ukraine hatte Kissinger zwei realpolitische Anregungen gemacht. Im März 2014 schlug er die Blockfreiheit der Ukraine als Pufferstaat vor, und 2022 hat er gemeint, dass es ohne territoriale Zugeständnisse der Ukraine keinen Frieden geben werde. Beides wurde aber von den von ihm mitgepr gten Mitgliedern der Weltgemeinschaft ignoriert.

Alles im allen, Henry Kissinger war immer auf der Höhe der Zeit. Seine Politik und seine Ideen bewegten sich in der Balance von Macht durch Gewalt und Entspannung durch pragmatische Kompromisse. 

*Prof. Dr. Heinz Gärtner ist Lektor an den Universitäten in Wien und Krems. Er ist Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates des „Internationalen Instituts für den Frieden“ (IIP) und Redaktionsmitglied von INTERNATIONAL.*

E-Mail: [heinz.gaertner@univie.ac.at](mailto:heinz.gaertner@univie.ac.at)